pfarreiblatt

17/2025 1. bis 15. November Pastoralraum Oberes Entlebuch



Gottesdienste

Schüpfheim – Flühli – Sörenberg

Samstag, 1. November - Allerheiligen				
Sörenberg	09.00	Eucharistiefeier		
	09.00	Chinderfiir, Pfarrhaus		
Schüpfheim	10.30	Eucharistiefeier, Livestream		
		Live-Übertragung ins WPZ		
Flühli	10.30	Eucharistiefeier mit dem		
		Kirchenchor		
	10.30	Chinderfiir, Pfarreiheim		
Schüpfheim	14.00	Totengedenkfeier		
		mit dem Kirchenchor, Livestream		
		Live-Übertragung ins WPZ		
Sörenberg	14.00	Totengedenkfeier		

31. Sonntag im Jahreskreis

Flühli

Sonntag, 2. November - Allerseelen

Flühli 09.00 Eucharistiefeier

Schüpfheim 10.30 Eucharistiefeier/Gedächtnisse,

14.00 Totengedenkfeier

Livestream

Dienstag, 4. November

Schüpfheim 09.00 Wortgottesfeier

Donnerstag, 6. November

Flühli 09.15 Eucharistiefeier

Schüpfheim 16.00 Eucharistiefeier im WPZ

Freitag, 7. November - Herz-Jesu-Freitag

Schüpfheim 08.00 Stille Anbetung

09.00 Eucharistiefeier

32. Sonntag im Jahreskreis

Samstag, 8. November

Flühli 17.00 Kommunionfeier

Schüpfheim 19.00 Eucharistiefeier/Gedächtnisse

Sonntag, 9. November

Sörenberg 10.00 Kommunionfeier

Schüpfheim 10.30 Eucharistiefeier, Livestream

Live-Übertragung ins WPZ

Dienstag, 11. November

Schüpfheim 09.00 Wortgottesfeier

Titelbild: Lourdes-Grotte in Marbach mit Kirchenratspräsident Kurt Zihlmann. (Foto: Martin Heinrich Rohrer)

Donnerstag, 13. November

Sörenberg 09.15 Eucharistiefeier

Schüpfheim 16.00 Eucharistiefeier im WPZ

33. Sonntag im Jahreskreis

Samstag, 15. November

Sörenberg 17.00 Eucharistiefeier

Schüpfheim 19.00 Eucharistiefeier/Gedächtnisse

Sonntag, 16. November

Flühli 09.00 Eucharistiefeier/Gedächtnisse Schüpfheim 10.30 Eucharistiefeier, Livestream Live-Übertragung ins WPZ

10.30 Chinderfiir im Pfarreiheim

Herz-Jesu-Verehrung



Darstellung des Heiligsten Herzens Jesu aus dem 18. Jahrhundert. Quelle: marienschwestern-vorau.at

Der jeweils erste Freitag im Monat wird in unserer katholischen Kirche als Herz-Jesu-Freitag begangen. Dabei wird Jesus Christus unter dem Gesichtspunkt seiner durch sein Herz symbolisierten Liebe verehrt. Der dazugehörige Bibeltext findet sich im 7. und 19. Kapitel des Johannes-Evangeliums.

In der Präfation der Votivmesse vom Heiligsten Herzen Iesu heisst es:

«Aus seiner geöffneten Seite strömen Blut und Wasser, aus seinem durchbohrten Herzen entspringen die Sakramente der Kirche. Das Herz des Erlösers steht offen für alle, damit sie freudig schöpfen aus den Quellen des Heiles.»

In Schüpfheim und Escholzmatt bieten wir am Herz-Jesu-Freitag, 7. November Gottesdienste an.

Gottesdienste

Escholzmatt - Wiggen - Marbach

Samstag, 1. November - AllerheiligenMarbach09.00Eucharistiefeier
mit dem KirchenchorEscholzmatt10.30Eucharistiefeier
mit dem Kirchenchor, LivestreamEscholzmatt14.00Totengedenkfeier mit der
Kirchenmusik, LivestreamMarbach14.00Totengedenkfeier
mit der HarmoniemusikWiggen14.00Totengedenkfeier mit
der Kirchenmusik

31. Sonntag im Jahreskreis

Sonntag, 2. November – Allerseelen

Marbach 09.00 Eucharistiefeier/Gedächtnisse/ Ministrantenaufnahme
Wiggen 10.30 Eucharistiefeier/Gedächtnisse mit dem Kirchenchor/

Mittwoch, 5. November

Escholzmatt 08.45 Rosenkranz 09.15 Eucharistiefeier

10.45 Eucharistiefeier, Sunnematte

Ministrantenaufnahme

Donnerstag, 6. November

Marbach 19.00 Gebetsabend (Anbetung) 20.00 Eucharistiefeier/Beichtgel.

Freitag, 7. November - Herz-Jesu-Freitag

Escholzmatt 19.05 Rosenkranz

19.30 Eucharistiefeier mit Segnungen

Samstag, 8. November

Escholzmatt 09.00 Eucharistiefeier/Gedächtnisse

11.30 Wortgottesfeier/Kantonaler Kirchenmusikverband

32. Sonntag im Jahreskreis

Samstag, 8. November

Marbach 17.00 Eucharistiefeier/Gedächtnisse
Wiggen 19.30 Hubertusmesse/Gedächtnis
mit den Jagdhornbläsern
Hubertus

Sonntag, 9. November

Marbach 09.00 Eucharistiefeier/Gedächtnisse Escholzmatt 10.30 Ökumenischer Gottesdienst/ Jubla-Aufnahme, Livestream

Mittwoch, 12. November

Escholzmatt 08.45 Rosenkranz mit Aussetzung
09.15 Wortgottesfeier mit Kommunion
10.45 Wortgottesfeier mit Kommunion,
Sunnematte

33. Sonntag im Jahreskreis

Samstag, 15. November

Wiggen 17.00 Wortgottesfeier mit Kommunion/ Gedächtnis

Sonntag, 16. November

Marbach 09.00 Wortgottesfeier mit Kommunion Escholzmatt 10.30 Eucharistiefeier, Livestream

Was ist Weihwasser?



Quelle: wikipedia

Weihwasser ist ein Segenszeichen.

In der katholischen Kirche, den orthodoxen Kirchen und der anglikanischen Kirche dient es neben der Taufe zum Taufgedächtnis und vor allem zur Segnung.

Weihwasser ist Wasser, über das von einem Bischof, einem Priester oder Diakon ein Segensgebet gesprochen wurde. Vor der Liturgiereform wurde dem Wasser bei der Weihe Salz und Chrisam hinzugefügt, heute wird ihm nur noch Salz beigemengt.

Weihwasser gehört dabei zu den Sakramentalien der Kirche. Auch in vielen katholischen Haushalten unserer Region finden sich bis heute neben den Eingangstüren kleine Weihwasserbehälter für persönliche Segnungen, wenn man das Haus betritt oder verlässt. Weihwasser kann kostenlos in unseren Kirchen nachgefüllt werden.

Forum der Alterskommission in der Region Entlebuch

Am Montag, 17. November findet um 14 Uhr im Altersund Pflegezentrum Sunnematte, Escholzmatt, ein weiteres Forum statt.

Die Alterskommission Region Entlebuch informiert dabei über die regionale Seniorinnen- und Seniorenarbeit. Im Fokus steht das Thema «Bewegung im Alter».

Daniela Wicki, Leiterin Aktivierung, und Conny König, Kinästhetik-Expertin, geben bei dem Anlass Einblick in ihren Arbeitsalltag in der Sunnematte. Die Veranstaltung ist öffentlich.

Auf viele Teilnehmende freuen sich die Mitglieder der Alterskommission Region Entlebuch.

Einladung zur dritten Veranstaltung des Netzwerkes Palliative Care Entlebuch

Das Netzwerk Palliative Care Entlebuch lädt alle herzlich zu seiner dritten Veranstaltung in diesem Herbst ein. Der Anlass richtet sich an die breite Öffentlichkeit und bietet allen Interessierten die Gelegenheit, das Netzwerk und seine Angebote näher kennenzulernen.

Zum Auftakt wird der bekannte Arzt und Ethiker Dr. Bernhard Estermann ein Referat über «Erfahrungen mit der Patientenverfügung» halten.

Der 69-jährige Mediziner wirkte in den Jahren 1988 bis 2021 als Hausarzt in Malters. Neben seinem Medizinstudium erwarb Estermann auch einen Master im Fach Angewandte Ethik an der ETH Zürich. In den vergangenen Jahren engagierte er sich als Lehrbeauftragter in Medizinethik am Institut für Biomedizinische Ethik in Zürich sowie an der Universität Luzern. Im Rahmen seiner Lehrtätigkeit wurde Estermann einem breiteren Publikum durch zahlreiche Veröffentlichungen und Vorträge bekannt.

Im Anschluss an seinen Vortrag bei der Veranstaltung des Netzwerkes Palliative Care Entlebuch werden an verschiedenen Informationsständen Angebote rund um das Thema Palliative Care präsentiert. Dort haben dann alle die Möglichkeit, sich individuell zu informieren und Fragen zu stellen.

Der Anlass findet am **Donnerstag, 6. November von 16** bis 18 Uhr im katholischen Pfarreiheim Schüpfheim in der Lädergasse 8 statt.

Kollekten in unseren Gottesdiensten

1. November – Allerheiligen (Vormittagsgottesdienste): Foyer Tanjomoha in Madagaskar

Das Foyer Tanjomoha an der Südostküste von Madagaskar wurde vor fast 40 Jahren gegründet, um junge Menschen mit körperlichen Behinderungen aufzunehmen und ihnen eine Berufsausbildung zu ermöglichen. Seither bietet Foyer Tanjomoha nicht nur Heimat und Bildung, sondern kümmert sich auch um die gesundheitliche Pflege seiner jungen Bewohnerinnen und Bewohner. Ausserdem engagiert sich das Projekt für die Infrastruktur der ganzen Region.

1. November – Allerheiligen (Totengedenkfeiern): Verein Kirchliche Gassenarbeit

Seit bald 40 Jahren setzen sich die Mitarbeitenden des Vereins Kirchliche Gassenarbeit in den verschiedenen Betrieben professionell und solidarisch für sozial Benachteiligte, insbesondere für sucht- und armutsbetroffene Menschen, ein.

2. November: Kirchenbauhilfe des Bistums Basel

Die Baukosten bei Renovationen von Kirchen und Kapellen sind hoch. Besonders wenn es sich um künstlerisch wertvolle und damit in der Renovation kostspielige Bauten handelt, wird die Finanzierung schwierig. Die Kirchenbauhilfe hilft mit jährlich ca. 150 000 Franken. Da die Kirchenbauhilfe nur diese Kollekte als Einnahmequelle hat, ist sie auf grosszügige Spenden angewiesen.

8./9. November: Elisabethenwerk

Das Elisabethenwerk des Schweizerischen Katholischen Frauenbundes fördert und begleitet Entwicklungsprojekte für Frauen in den armen Ländern des Südens. Zusammen mit seinen lokalen Partnerorganisationen bildet und stärkt es Frauengruppen, damit sie ihre Rechte einfordern und mutig den Weg aus der Armut beschreiten können.

15./16. November: Diözesane Kollekte für pastorale Anliegen des Bischofs

Im Frühling 2025 fand bereits die dritte synodale Versammlung im Bistum Basel statt. Kontinuierlich arbeiten Gruppen, Gremien und Vereine an der Gestaltung einer Kirche, die synodaler lebt. Die Auslagen für eine synodale Versammlung belaufen sich auf ca. 90 000 Franken. Die Landeskirchen können diese Mehrkosten nicht finanzieren. Darum wird die Kollekte wichtig, damit die synodalen Prozesse weitergeführt werden können.

Hintergrund

Alle Jahre wieder

Die Feste Allerheiligen und Allerseelen



Am 1. November feiert die Kirche das Fest Allerheiligen, einen Tag später dann Allerseelen.

In unserer Region zählen die beiden Tage zu den wichtigsten im Kirchenjahr. Bei keinem anderen Anlass finden sich während der Totengedenkfeiern mehr Menschen in den Kirchen und auf den Friedhöfen als an diesen, selbst nicht an Weihnachten oder Ostern.

Doch worum geht es genau? Warum begehen wir zwei Gedenktage und worin unterscheiden sie sich eigentlich?

Der erste der beiden Feiertage, der Allerheiligentag, ist nicht unseren verstorbenen Angehörigen, sondern den Heiligen der Kirche gewidmet, also jenen Menschen, von denen wir in unserem katholischen Glauben davon ausgehen, dass sie aufgrund ihres vorbildlichen Glaubens oder ihres Martyriums mit Sicherheit im Himmel sind. Sie sind heilig.

Zu einer Heiligsprechung bedarf es in der katholischen Kirche eines festgelegten Prozesses, der sich in der Regel über Jahrzehnte hinzieht. Als Vorstufe zur Heiligkeit erklärt der Papst im Auftrag der Kirche die betroffene Person als «selig». Damit darf dieser Mensch in den Gottesdiensten öffentlich verehrt werden, aber nicht etwa angebetet, denn die Anbetung gebührt auch nach katholischer Überzeugung alleine dem dreieinigen Gott.

In einem weiteren Schritt erklärt der Papst dann die betreffende Person als «heilig». Im Fall von Johannes Paul II. ging das sogar recht schnell. Zwischen dem Tod des polnischen Pontifex und seiner Heiligsprechung lagen gerade einmal neun Jahre.

Die Heiligen der Kirche unterscheiden sich dabei nicht von allen anderen Menschen, die nach dem Tod in den Himmel kommen. Der Unterschied besteht nur darin, dass sich

die Kirche bei den Heiligen, die sie anerkennt, sicher ist, diese seien nach ihrem Tod im Heil Gottes angekommen.

Der Allerseelentag hingegen widmet sich unseren Verstorbenen, unseren Verwandten, unseren Freundinnen und Freunden, die uns im Tod vorausgegangen sind.

Das Besuchen der Gräber und deren Segnung mit Weihwasser gehört also eigentlich nicht auf den 1., sondern auf den 2. November. Da Letzterer bei uns aber kein gesetzlicher Feiertag ist, wird die Gräbersegnung auch in unserem Pastoralraum auf den Nachmittag des 1. November, also des Allerheiligentages vorgezogen.

Wann diese Gottesdienste stattfinden, entnehmen Sie bitte den Hinweisen auf den Seiten 2 und 3.

Die Lourdes-Grotte in Marbach

Ein Stück Frankreich im Entlebuch

Wir treffen uns auf dem Parkplatz vor der Marbacher Lourdes-Grotte. Von dort sind es zu dem Marienort nur noch rund 200 Meter. Kurt Zihlmann (54) ist bereits seit 12 Jahren Kirchenpräsident für die Katholiken des 1300-Seelen-Dorfs, das im Jahre 2013 mit der Nachbargemeinde Escholzmatt fusionierte.

1917 wurde das Marienheiligtum als Nachbau der berühmten Grotte im französischen Wallfahrtsort Lourdes erbaut, einem Städtchen in der französischen Region Okzitanien nahe der spanischen Grenze. Seither pilgern jedes Jahr tausende Menschen in die Marbacher Lourdes-Grotte. um Ruhe zu finden und zu beten. Im Frühling und Sommer wird hier auch regelmässig Gottesdienst gefeiert und der Rosenkranz gebetet. Die kleine Hütte am Rande der Grotte ist mit zahlreichen Andachtsbildern geschmückt, die mir Kurt Zihlmann präsentiert und einzeln erklärt.





«Der Erhalt der Grotte ist recht viel-Arbeit», gesteht Zihlmann, von Beruf Bauführer, ein. «Aber wenn ich dann sehe, wie dankbar dieser Ort angenommen wird, dann spüre ich doch immer wieder, wie wichtig all unser Engagement das Jahr über ist.» Am Kerzenständer rechts neben der Grotte treffe ich auf Margrit Lötscher. Die 70-Jährige kommt in der Regel zweimal wöchentlich aus Schüpfheim an den Marbacher Marienort. «Ich spüre jedes Mal die besondere Kraft, die von diesem Platz ausgeht», verrät mir die freundliche Dame. Zur Marienverehrung kam sie durch einen indischen Priester vor rund 20 Jahren. Seither trägt sie auch immer eine geweihte Marienmedaille mit sich. Fotografiert werden möchte Margrit Lötscher nicht, ich kann sie jedoch dazu bewegen, ihre rechte Hand fotografieren zu lassen, während sie andächtig eine kleine Kerze anzündet. «Hier an der Lourdes-Grotte in Marbach zu verweilen und zu beten. setzt bei mir immer wieder Emotionen frei.» Dieser Platz sei für sie jedes Mal eine Energiequelle für Körper und Seele.

Lourdes ist der am meisten besuchte Marienwallfahrtsort Europas. Rund fünf Millionen Besucher machen sich jedes Jahr auf den Weg in die 13000 Einwohner zählende Kleinstadt im Süden Frankreichs.

1858 soll der 14-jährigen Bernadette Soubirous in Lourdes nahe der Grotte Massabielle mehrfach eine ganz in Weiss gekleidete Frau erschienen sein. Später offenbarte sich nach ihren Worten die Erscheinung als «die Unbefleckte Empfängnis»,





Original grotte in Lourdes.

Bild: Lourdes.fr

was der Ortspfarrer und die kirchliche Untersuchungskommission als Bestätigung des Dogmas von der Unbefleckten Empfängnis Mariens deuteten. Bei einer dieser Erscheinungen wurde die Quelle in der Grotte freigelegt. Die Muttergottes bat Bernadette Soubirous nach ihren Worten darum, den Priestern auszurichten, dass an der Grotte eine Kirche errichtet werde und man Prozessionen abhalten solle.

Heute ist die Kirche ein bedeutender Wallfahrtsort. Der Quelle werden Heilkräfte zugeschrieben, und es wurde seither von zahlreichen Wunderheilungen berichtet, die immer wieder von unabhängigen Medizinern bestätigt wurden. Bernadette Soubirous wurde am 8. Dezember 1933 heiliggesprochen. Vom 14. bis zum 15. August 2004 besuchte Papst Johannes Paul II. Lourdes, vom 13. bis zum 15. September 2008 sein Nachfolger, Papst Benedikt XVI.

Das Lehramt der Römisch-Katholischen Kirche verlangt bis heute von den Gläubigen nicht, dass diese die Marienerscheinungen von Lourdes für historisch authentisch halten. Die Kirche betont jedoch ausdrücklich, dass es sich bei den Botschaften der



Heilige Bernadette Soubirous (1844–1879).

Madonna von Lourdes samt und sonders um wertvolle Glaubensaussagen handle. Ausserdem kann sich die medizinische Wissenschaft bis heute die zahlreichen Heilungen nicht erklären, die Lourdes-Pilger während oder nach einem Besuch bis heute an diesem besonderen Marienort immer wieder erleben.

Die meisten Besucher werden durch die katholischen Wallfahrtsstätten, insbesondere den «heiligen Bezirk» um die Erscheinungsgrotte sowie die Quelle mit dem als wundertätig geltenden Wasser und die drei bedeutenden Kirchenbauten, darunter die unterirdische Basilika Saint-Pie X., angezogen. Dieser riesige Sakralbau alleine ist in der Lage, bis zu 25 000 Besucherinnen und Besucher aufzunehmen. Die Stadt Lourdes lebt bis heute vor allem von Pilgern.

Lourdes unterscheidet sich als Marienwallfahrtsort bis heute einzigartig von allen anderen Plätze, an denen die Madonna erschienen sein soll, wie etwa Fatima in Portugal oder Guadalupe in Mexiko.

So hat kein Ort wie Lourdes die Menschen dazu bewogen, in solcher Menge ein Marienheiligtum zuhause nachzubauen.

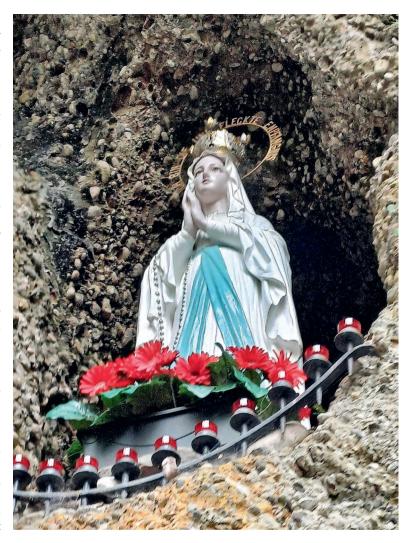
Bis heute ist es unmöglich, eine genaue weltweite Zahl für alle Kopien der Lourdesgrotte zu nennen. Sie gehen in die Tausende und werden von Pfarreien, politischen Gemeinden, Klöstern und Einzelpersonen errichtet. Man findet sie auf allen Kontinenten, besonders in Europa, den Vereinigten Staaten oder in Südamerika. Auch auf den Philippinen oder in Indien gibt es zahlreiche Nachbauten der Lourdesgrotte.

Kirchgemeindepräsident Kurt Zihlmann schildert mir dabei am Ende meines Grotten-Besuchs in Marbach seine ganz persönliche Wundergeschichte.

Sie hängt mit dem sogenannten Geisterzug von Spiez zusammen, einem der schlimmsten Bahnunglücke, das die Schweiz je erlebt hat. Am 17. Mai 2006 um 3 Uhr morgens fuhr ein 300 Tonnen schwerer Güterzug mit drei Arbeitern an Bord von Frutigen nach Spiez im Kanton Bern. Als der mit Schotter und anderem Material beladene Zug seine Fahrt bergab fortsetzte, bemerkten die Lokführer nach fünf Minuten, dass die Bremsen nicht funktionierten.

Sie versuchten verzweifelt, die nahe gelegene Leitstelle um Hilfe zu bitten, während der Zug Geschwindigkeiten von bis zu 100 km/h erreichte.

Nachdem sie von den Bahnarbeitern auf dem Zug vor der sich anbahnenden Katastrophe gewarnt worden waren, beschlossen die Verantwortlichen des Unternehmens, den führerlosen Zug auf einen geraden Streckenabschnitt bei Thun umzuleiten und ihn dort mit einem anderen Zug zusammenstossen zu lassen.



Nachdem er zwei Waggons gerammt hatte, fuhr der Zug noch 200 Meter weiter, bevor er auf den stehenden Bauzug prallte. Die drei Männer an Bord starben und die beiden Züge wurden dabei schwer beschädigt.

Kurt Zihlmann wäre möglicherweise um ein Haar selbst unter den Toten gewesen. Er befand sich auf dem Bauzug, als der Güterzug ungebremst zu Tal raste. Da sich in einem benachbarten Waggon eine Notstromgruppe abstellte, schaute Zihlmann nach dem Rechten und wechselte den Wagen. «In dem Moment habe ich draussen gehört, dass Alarm ge-

schlagen wurde», schildert er mir mit bewegter Stimme. Alle hätten nur noch «Weg vom Gleis!» geschrien. Nur 20 Sekunden später kam es dann zum verheerenden Zusammenstoss. Als man die Notstromgruppe hinterher in die Werkstatt brachte, konnten die Techniker an ihr keinerlei Fehler finden. Warum sie sich also für Kurt Zihlmann genau im richtigen Moment abstellte, bleibt rätselhaft. Das heisst, für den tief gläubigen Katholiken ist es das eigentlich nicht. Er ist sich bis heute sicher: Maria hat geholfen!

Fotos und Text: Martin Heinrich Rohrer

Schüpfheim

Gedächtnisse

Samstag, 1. November, 10.30 Uhr Jahrzeiten:

Hans Fleischlin, em. Pfarrer in Schüpfheim. Margrith Braxmaier, ehem. Pfarrhausfrau in Schüpfheim. Simon und Josefine Häfliger-Thalmann und Sohn Simon Häfliger und Angehörige, Chratzereberg/Unterdorf, und Familie Thalmann Zemp.

Sonntag, 2. November, 10.30 Uhr 1. Jahresgedächtnis für Bruno Zenklusen-Portmann, Hauptstrasse 10.

Jahrzeiten:

Joseph Emmenegger, em. Pfarrer, Schwandgade, früher Lindebüel. Rosa Emmenegger, Lindebüel. Anton Emmenegger, Pfarrer in Roggenburg, früher Lindebüel. Hélène Gattlen, Pfarrhaushälterin, Schwandgade. Familie Josef und Josefine Lötscher-Emmenegger, Lindebüel.

Samstag, 8. November, 19.00 Uhr
1. Jahresgedächtnis für Erwin
Schmid-Alessandri, WPZ, früher
Flühlistrasse 15.

Jahrzeiten:

Anna Keller-Stalder und Otto Keller-Lötscher und ihre verstorbenen Angehörigen, Ober-Trüebebach 30. Rosa und Niklaus Krummenacher-Distel und ihre verstorbenen Angehörigen, Hindervormüli 3. Siegfried und Viktorine Distel-Schnyder, Wegmatte 2. Franz Schumacher-Bieri und Tochter Gaby, Siggehusestrasse 27, und Maria und Hermann Schumacher-Emmenegger und ihre verstorbenen Angehörigen, früher Eggli.

Samstag, 15. November, 19.00 Uhr Jahrzeiten:

Anton und Hilda Thalmann-Koch, Schwändistrasse 18/Kreien und ihre Eltern und Geschwister. Josef und Magdalena Schnider-Süess, Hauptstrasse 22. Klara und Fridolin Scherer-Haas, Oberstaufmoos. Franz und Martha Röösli-Engel, Industriestrasse 16.

Sonntag, 16. November, 10.30 Uhr Jahrzeit für Josef Vogel-Saner, Aenetämme 4.

Verstorben

Am 4. Oktober verstarb im Alter von 85 Jahren *Rita Felder-Zemp,* WPZ, früher Gärbi 1.

Am 8. Oktober verstarb im Alter von 78 Jahren *Trudi Dahinden-Zemp*, WPZ, früher Chätterech.

Am 10. Oktober verstarb im Alter von 92 Jahren *Josy Müller-Brunner,* Roormüli 18. früher Obstalde.

Gott schenke den Verstorbenen die ewige Ruhe und den Angehörigen Trost.

Opferergebnisse September

Beerdigungsopfer: 523.75

Sonntagsopfer:

SolidarMed	92.05
Bewohnerfonds WPZ	287.10
Theolog. Fakultät Uni Luzern	308.18
Stiftung Wesemlin	600.00
Bettagskollekte	460.75
Diözesane Kollekte Härtefälle	272.50
Migratio	120.40

Herzlichen Dank für die Spenden!

Allerheiligen in Schüpfheim

An Allerheiligen, 1. November, laden wir alle herzlich zur heiligen Messe um 10. 30 Uhr und zur Totengedenkfeier um 14.00 Uhr ein. Die Feier am Nachmittag gestaltet der Kirchenchor mit. Wir denken an alle Verstorbenen und ganz besonders an jene, die im vergangenen Jahr von uns gegangen sind. Für sie zünden wir je eine Kerze an, welche die Angehörigen im Anschluss an den Gottesdienst entweder aufs Grab stellen oder mit nach Hause nehmen dürfen.



Allerseelen in Schüpfheim

Am Sonntag, 2. November, feiern wir mit einem Gedächtnisgottesdienst um 10.30 Uhr Allerseelen.

Gebet für die Verstorbenen

Barmherziger Gott, wir gedenken unserer Verstorbenen und bitten dich: Schenke ihnen das ewige Leben!

Für alle Verstorbenen, die wir lieben und vermissen, für unsere Liebsten, unsere Verwandten, Freundinnen und Freunde: Schenke ihnen das ewige Leben!

Für alle, an die sich niemand mehr erinnert und deren Namen niemand mehr kennt:

Schenke ihnen das ewige Leben!

Für alle Opfer von Krieg, Gewalt, von Ungerechtigkeit und Terror: Schenke ihnen das ewige Leben!

Für alle, die niemals eine Möglichkeit hatten, menschenwürdig zu leben: Schenke ihnen das ewige Leben!

Amen.

Seniorentreff Schüpfheim

Gemeinsames Foto anschauen

Am Mittwoch, 12. November schaut der Seniorentreff Schüpfheim um 14.00 Uhr im Pfarreiheim gemeinsam Fotos von den zahlreichen Wanderungen und Veranstaltungen sowie den Ferien in Schlanders an, um sich an viele tolle Erlebnisse zu erinnern. Anmelden mag man sich bitte bis zum 7. November bei Josefine Zemp unter Tel. 041 484 15 66 oder j.zemp-nolle@bluewin.ch.

Erzählcafé

Alle sind am Montag, 17. November um 14.00 Uhr eingeladen ins Entlebucherhaus, um zum Thema «Advents- und Weihnachtsbräuche» Erinnerungen und Erlebnisse zu erzählen, sich auszutauschen oder einfach nur zuzuhören.

Anmeldungen werden bis zum 14. November erbeten an Rita Kuster, Telefon 079 737 66 91 oder per Mail an rita_kuster@bluewin.ch.

Voranzeige

Adventskranzbinden

Der Pfarreirat freut sich über jede Unterstützung beim Adventskranzbinden am Montag, 24. November, und am Dienstag, 25. November, jeweils ab 13.30 Uhr im Pfarreiheim.

Bei Fragen gibt Bernadette Emmenegger unter Telefon 078 792 79 89 gerne Auskunft.



Raclette-Zmittag im Pfarreiheim Schüpfheim



Die Katholische Arbeitnehmerbewegung KAB Schüpfheim lädt alle ein, am Sonntag, 23. November ab 11.15 Uhr ein feines Raclette im Pfarreiheim zu geniessen. Alle sind herzlich willkommen.

Frauengemeinschaft Schüpfheim

Halbtagesausflug

Die Frauengemeinschaft Schüpfheim lädt ein zu einer besonderen Stadtführung nach Luzern am **Donnerstag, 27. November.**

«Frauen, die Luzern bewegten» erzählt von mutigen Luzernerinnen und weiblichen Persönlichkeiten, die Luzern auf wichtige Weise mitgeprägt haben.

An den jeweiligen Schauplätzen erfahren wir mehr über die spannenden Geschichten der Luzerner Frauen aus Politik, Medizin, Küche sowie der Kunst und Musik. Vor dem gemeinsamen Nachtessen bietet sich die Möglichkeit zum Geniessen des «Eiszaubers» auf dem Europaplatz.

Um 13.15 Uhr ist die Besammlung am Bahnhof Schüpfheim, 13.29 Uhr ist die Bahnfahrt nach Luzern.

Um 14.15 Uhr ist die zweistündige Stadtführung, anschliessend ist Zeit zur freien Verfügung und um 17.30 Uhr noch ein gemeinsames Nachtessen.

Die Kosten betragen etwa. Fr. 30.-(ohne Bahnbillett und Verpflegung).

Anmeldung bitte bis spätestens 7. November bei Margrit Thalmann, Mülipark 19, Schüpfheim, unter den beiden Nummern 041 484 10 46 oder 079 616 70 37.

Kreis Junger Eltern

Gotte-/Göttigeschenke basteln

Am Mittwoch, 19. November, von 13.30 bis 15.30 Uhr sind Kinder ab vier Jahren mit Begleitung eingeladen, im Pfarreiheim Gotte- und Göttigeschenke zu basteln.

Von den Veranstaltern sind wieder unterschiedliche Geschenkideen zum Selberbasteln vorbereitet worden.

Eine Anmeldung ist dabei nicht erforderlich. Schere, Weissleim und eine Malschürze sind mitzubringen. Vorteilhaft ist es sicherlich, wenn jeder geeignete Säcke oder Kartonschachteln für den Heimtransport der Geschenke mitbringt.

Flühli

Gedächtnisse

Sonntag, 16. November, 09.00 Uhr 1. Jahresgedächtnis für Rosa Schmid-Wicki, Oberflühli. Walter Schnider-Süess, Rohrigmoos 7.

Gedächtnisse

Hans Schmid-Wicki, Oberflühli. Berti Schnider-Süess, Rohrigmoos 7.

Verstorben

Am 7. Oktober verstarb im Alter von 99 Jahren *Louisa Schnider-Wicki*, APZ Sunnematte Escholzmatt, früher Chilemoos 2.

Gott schenke der Verstorbenen die ewige Ruhe und den Angehörigen Trost.

Opferergebnisse September

Sonntagsopfer:

WPZ Schüpfheim 243.25 Theologische Fakultät 90.10 Bettagskollekte 117.35 Migratio 38.80

Herzlichen Dank für die Spenden!

Chinderfiir

An **Allerheiligen, 1. November,** feiern wir um **10.30 Uhr im Pfarreiheim** eine Chinderfiir zum Thema «Äs Liecht för alli».

Herzlich eingeladen sind alle Kinder mit Begleitpersonen der Basisstufe und der 3. Klasse.



Gottesdienste an Allerheiligen in Flühli

Der Allerheiligengottesdienst am Samstag, 1. November, beginnt um 10.30 Uhr und wird vom Kirchenchor musikalisch mitgestaltet.

In der Totengedenkfeier um 14.00 Uhr gedenken wir besonders jener Verstorbenen, die im vergangenen Jahr von uns gegangen sind. Die Liste mit den Verstorbenen finden Sie auf Seite 16

An Allerseelen, 2. November, beginnt der Gottesdienst um 09.00 Uhr in der Pfarrkirche.



Pfarrkirche Flühli.

Foto: Gemeinde Flühli

Frauengemeinschaft Jassen im Pfarreiheim

Am Montag, 10. November, wird um 19.30 Uhr im Pfarreiheim wieder ein Jassabend durchgeführt. Wie gewohnt bringt jede Teilnehmerin ein kleines Geschenk von circa fünf Franken mit.

Gotte-/Götti-Geschenke

Das Gotte-/Götti-Geschenke-Basteln findet am **Mittwoch, 26. November** am Nachmittag im **Pfarreiheim Flühli** unter der Leitung von Carmen Kaufmann statt.

Genauere Informationen folgen im Entlebucher Anzeiger.

Seniorenbühne

Neues Stück wird aufgeführt

«Aues easy, keis Problem», so heisst das neue Stück der Seniorenbühne. Dazu sind alle Senior/innen am Mittwoch, 12. November, um 14.00 Uhr ins Pfarreiheim Flühli eingeladen. Der Eintritt ist frei, es gibt eine Türkollekte. Da auf dem Schulhausareal keine Parkplätze zur Verfügung stehen, bitte die Parkplätze beim Viehschauplatz und Sonnenareal benützen.

Sörenberg

Verstorben

Am 30. September verstarb im Alter von 95 Jahren *Maria Wicki-Schmid,* Hirsegg 8.

Gott schenke der Verstorbenen die ewige Ruhe und den Angehörigen Trost.

Opferergebnisse

Beerdigungsopfer:	575.45
Sonntagsopfer:	
WPZ Schüpfheim	68.00
Theologische Fakultät Luzern	52.10
Inländische Mission	302.95
Migratio	116.05

Herzlichen Dank für die Spenden!

Weitere Pfarrei-Informationen

Senioren

Jassnachmittag

Jassen ist ein faszinierendes Spiel, das Geschicklichkeit, strategisches Denken und ein gutes Gedächtnis erfordert.

Am Dienstag, 4. November sind alle Seniorinnen und Senioren um 13.30 Uhr zu einem gemeinsamen Jassnachmittag ins Bijou eingeladen. Auf einen gemütlichen Nachmittag mit euch freut sich Corinne.

Chinderfiir an Allerheiligen

An Allerheiligen, am **Samstag, 1. November,** sind um **09.00 Uhr** alle Basisstufenkinder herzlich zur Chinderfiir ins **Pfarrhaus** eingeladen.

Allerheiligen-Gottesdienst

Der Gottesdienst am Samstag, 1. November, beginnt um 09.00 Uhr.

Am Nachmittag gedenken wir in der Totengedenkfeier um 14.00 Uhr besonders jener Verstorbenen, welche im vergangenen Jahr von uns gegangen sind. Auf der Seite 17 finden Sie die Liste mit den Verstorbenen.

Frauengemeinschaft

Spaghettiplausch für alle

Die Frauengemeinschaft lädt am Sonntag, 9. November, ab 11.00 Uhr die ganze Bevölkerung zum Spaghettiplausch im Schulhaus Sörenberg ein.

Der Erlös geht an die Frauengemeinschaft sowie an eine wohltätige Institution. Herzlich willkommen!

Escholzmatt

Gedächtnisse

Samstag, 8. November, 9.00 Uhr Jahrzeiten:

Alice und Josef Engel-Bucher, Dorfmattenstrasse 14. Franz Schmid. Eschengraben. Fridolin Schmid. Eschengraben. Iosefine Schmid. Eschengraben. Fridolin und Karolina Schmid-Stadelmann, Eschengraben. Franz Studer, Holdern. Franz Josef Zemp, Pfarrer, Luthern, und Sr. Adelrika Zemp, Baldegg, und Sr. Thekla Zemp, Luthern. Marie und Josef Vogel-Wermelinger, Tellenbach, und seine Eltern.

Getauft

Thierry Vincent Emmenegger, Sohn des Marco Emmenegger und der Eva Emmenegger geb. Krummenacher, Guggerweg 6.

Gott begleite und beschütze Thierry Vincent auf seinem Lebensweg.

Opferergebnisse September

Beerdigungsopfer:	552.55	
Sonntagsopfer:		
APZ Sunnematte	258.75	
Theologische Fakultät	200.40	
Inländische Mission	106.85	
Dienststelle Migratio	199.15	

Herzlichen Dank für die Spenden!

Allerheiligen

Am Freitag, 1. November, feiern wir Allerheiligen.

Der Kirchenchor begleitet die Eucharistiefeier um 10.30 Uhr musikalisch.

In der Totengedenkfeier um 14.00 Uhr gedenken wir unserer lieben Verstorbenen.

Für jene, die im letzten Jahr von uns gegangen sind, zünden wir eine Kerze an und bringen sie anschliessend aufs Grab. Die Totengedenkfeier wird von der Kirchenmusik musikalisch mitgestaltet.

Die Liste mit den Verstorbenen finden Sie auf Seite 17.

Frauengemeinschaft

Gotte-/Götti-Geschenke basteln

Am Mittwoch, 5. November, bietet die Frauengemeinschaft von 14.00 bis 17.00 Uhr ein gemeinsames Geschenkebasteln für Kinder ab drei Jahren in Begleitung eines Erwachsenen an.



Foto: Judith Bucher

Ort ist die Wichtelwerkstatt Fuchshaupt (Bauernhofspielgruppe), Fuchshaupt 2, Escholzmatt.

Anmelden möge man sich bitte bis Mittwoch, 5. November bei Judith Bucher. Telefon 079 330 15 39.

Delegiertenversammlung des KKVL – öffentliche Feier in der Pfarrkirche

Am Samstag, 8. November findet in Escholzmatt die Delegiertenversammlung des Katholischen Kirchenmusikverbands des Kantons Luzern (KKVL) statt.

Abgesandte aus dem ganzen Kanton Luzern kommen dafür im Pfarreisaal Escholzmatt zusammen, um über verbandspolitische Themen zu beraten.

Im Rahmen dieser Versammlung laden wir herzlich zur öffentlichen Feier um 11.30 Uhr in der Pfarrkirche Escholzmatt ein. Die musikalische Gestaltung übernimmt Aurore Baal an der Orgel.

Alle sind herzlich willkommen, mitzufeiern und mitzusingen!

Adventsfenster Escholzmatt



Foto: Vroni Wüthrich

Letztes Jahr wurden in unserem Dorf einige kreative und stimmungsvoll gestaltete Adventsfenster beleuchtet. In der diesjährigen Adventszeit dürften noch einige mehr strahlen.

Auf diese Weise kann sich die Bevölkerung auf Weihnachten einstimmen und schöne Begegnungen erleben.

Unter einem Adventsfenster versteht man dabei Folgendes:

An einem definierten Tag in der Adventszeit wird ein Fenster oder Eingang von einer Wohnung oder einem Haus adventlich geschmückt. Ab diesem Abend bis zum 24. Dezember wird das Fenster beleuchtet. Am ersten Abend der Beleuchtung wird den Besuchenden von 19.00 bis 21.30 Uhr draussen etwas zum Trinken offeriert.

Die tägliche Beleuchtung sollte bis mindestens 22.00 Uhr dauern.

Wer solch ein Adventsfenster gestalten möchte, kann sich anmelden bis zum 7. November bei Tobias Walser unter Telefon 079 897 04 16 oder per E-Mail an walser.tobias@bluewin.ch.

Auf viele Anmeldungen freuen sich die reformierte und katholische Kirche Escholzmatt.

> Claudia und Tobias Walser Vroni Wüthrich

Senioren

Kindertanzgruppe tritt auf

Der nächste Seniorennachmittag findet am Mittwoch, 5. November, um 14.00 Uhr im Pfarrsaal Escholzmatt statt.

Die Kindertanzgruppe Escholzmatt führt einige Tänze vor. Dazwischen wird Sepp Ehrler eine Geschichte erzählen.

Bei Fragen gibt Hedy Krummenacher gerne Auskunft: unter 041 486 14 44.

Jubla-Neuaufnahme

Die Jubla Äschlismatt feiert am Sonntag, 9. November, 10.30 Uhr in der Pfarrkirche Escholzmatt die Neuaufnahme mit einem ökumenischen Gottesdienst. Alle sind herzlich eingeladen, mitzufeiern.

Escholzmatt und Wiggen

Elternabend Erstkommunion

Am Dienstag, 4. November, 20.00 Uhr findet für alle Eltern der Erst-kommunikanten von Escholzmatt und Wiggen der Elternabend im Pfarrsaal in Escholzmatt statt.

Wiggen

Hubertusmesse



Foto: Franz Jenni

Am Samstag, **8. November, um 19.30 Uhr** feiern wir die Hubertusmesse in der **Pfarrkirche in Wiggen.**

Musikalisch wird der Gottesdienst von den Jagdhornbläsern Hubertus Escholzmatt begleitet.

Es ergeht herzliche Einladung!

Opferergebnis September

Sonntagsopfer:

APZ Sunnematte

159.80

Herzlichen Dank für die Spende!

Wiggen

Gedächtnisse

Sonntag, 2. November, 10.30 Uhr Jahrzeiten:

Josef Portmann-Roos, Tochter Doris und verstorbene Angehörige, Stalden. Niklaus und Marie Kaufmann-Kaufmann, Ebnit. Erwin Felder, Rossfärren. Alfred Kunz, Rotgut. Johann und Mathilde Wicki-Portmann und Kinder, Dürrenbachboden. Anton und Theresia Schöpfer-Thalmann, Feldhof. Anna und Niklaus Schöpfer-Steffen und Grosskind Hildegard, Rischiboden.

Gedächtnis:

Familie Schöpfer und Angehörige, Rämis.

Samstag, 8. November 19.30 Uhr Gedächtnis:

Für die verstorbenen Mitglieder der Hubertusgesellschaft Escholzmatt, besonders für Willy Steffen, Trubschachen.

Samstag, 15. November, 17.00 Uhr Jahrzeit:

Anton Grüter-Thalmann, Wittenmoos.

Getauft

Larissa Schöpfer, Tochter des Andreas Schöpfer und der Manuela Schöpfer geb. Luder, Wittenmoos 6, Marbach.

Gott begleite und beschütze Larissa auf ihrem Lebensweg.

Allerheiligen

Am Freitag, 1. November, gedenken wir in der Totengedenkfeier um 14.00 Uhr unserer lieben Verstorbenen.

Für jene, die im letzten Jahr von uns gegangen sind, zünden wir eine Kerze an und bringen sie anschliessend aufs Grab. Die Totengedenkfeier wird von der Kirchenmusik mitgestaltet.

Die Liste mit den Verstorbenen finden Sie auf der Seite 17

Frauenverein

Jass- und Spieleabend

Am Mittwoch, 5. November, findet um 19.30 Uhr das Jassturnier des Frauenvereins Wiggen im Mehrzweckraum in Wiggen statt.

Ein kleiner Imbiss wird serviert. Wer einen Fahrdienst benötigt, kann sich bei Carola Neuenschwander melden unter Telefon 041 320 15 90.

Marbach

Gedächtnisse

Sonntag, 2. November, 9.00 Uhr Jahrzeit:

Berta und Josef Lötscher-Bucher, Kadelbach.

Gedächtnis:

Josef Felder-Renggli, Siberslehn 1. Hermine und Josef Zihlmann-Felder, Diana. Josefine Felder.

Samstag, 8. November, 17.00 Uhr Jahrzeit:

Maria und Josef Wigger-Felder, Sunnematte, Escholzmatt.

Gedächtnis:

Otto Glanzmann-Gerber, Färberhus.

Sonntag, 9. November, 9.00 Uhr Jahrzeiten:

Josef Zihlmann-Wicki, Rüttimätteli. Hans Zihlmann, Rüttimätteli.

Opferergebnisse September

Sonntagsopfer:

APZ Sunnematte, Escholzm.	222.05
Theol. Fakultät,Uni Luzern	89.70
Inländische Mission	344.55
Schärlig-Kapelle	98.45
Dienststelle Migratio	316.10

Herzlichen Dank für Ihre Spenden!

Allerheiligen



Foto: Rita Schöpfer

An Allerheiligen, 1. November, feiern wir um 09.00 Uhr eine Eucharistiefeier (ohne Totengedenken). Sie wird mitgestaltet vom Kirchenchor.

Am Nachmittag findet um **14.00 Uhr** in der **Pfarrkirche** die Totengedenkfeier statt mit Namensnennung und Übergabe einer Kerze an die Angehörigen der im letzten Jahr Verstorbenen. Die Andacht wird musikalisch mitgestaltet von der Harmoniemusik.

Die Liste mit den Verstorbenen finden Sie auf der Seite 17.

Ministrantenaufnahme und -verabschiedung

Wir freuen uns sehr, dass wir im Gottesdienst am Sonntag, 2. November, 09.00 Uhr sechs neue Ministrant/innen zum Ministrantendienst willkommen heissen dürfen.

Wir wünschen ihnen viel Freude bei ihrer neuen Aufgabe!

Zugleich werden wir uns von fünf Ministrant/innen verabschieden und ihren wertvollen Dienst verdanken.

Laternenweg 2025



Foto: Verena Kaufmann

Auch in der Adventszeit 2025 wollen wir den nun schon traditionellen Laternenweg zur Lourdes-Grotte wieder erleuchten lassen.

Dazu wird die Krippe am Grottenweg aufgebaut und der Laternenweg am Abend des ersten Adventsonntags feierlich eröffnet.

Wollen auch Sie an dem schönen Gemeinschaftswerk teilhaben und an einem Abend die Kerzen entzünden?

Gerne nimmt Verena Kaufmann, Kirchenrätin, Ihre Anmeldung dazu entgegen per Telefon unter der Nummer 079 336 88 42 oder per E-Mail unter kaufmann.verena@bluewin.ch.

Elternabend Erstkommunion

Für die Eltern der Erstkommunikanten von Marbach findet am Mittwoch, 5. November um 20.00 Uhr der Elternabend im Pfarrsäli statt.

Warum verwenden wir Weihrauch?



Foto: wikipedia.de

Katholische Kirchen erkennt man nicht nur am Aussehen. Man kann sie regelrecht erriechen, denn in ihnen liegt oft ein sanfter Geruch von Weihrauch. Doch woher kommt bei Katholiken, Orthodoxen und Anglikanern die Lust am Räuchern?

Weihrauch ist das luftgetrocknete Gummiharz, das aus verschiedenen Boswellia-Arten gewonnen wird, einer Pflanze aus der Gattung der Balsambaumgewächse, die vor allem in Indien, in Afrika und im Nahen Osten vorkommen. Weihrauchharz ist grobkörnig bis stückig und von durchscheinend braun-gelber bis rötlich-brauner Farbe. Dabei war Weihrauch schon bei den alten Ägyptern gebräuchlich. Es entwickelt beim Verglühen (Räuchern) einen aromatisch duftenden Rauch und wird nicht nur in vielen christlichen Kirchen, sondern auch in vielen anderen Religionen zu kultischen Zwecken verwendet. In unserer katholischen Tradition räuchern wir an den Hochfesten, aber auch bei Beerdigungen auf dem Friedhof. So bringen wir bei unseren Feiern zum Ausdruck, dass der Mensch eine Einheit aus Leib und Seele ist. Ein festlicher Gottesdienst richtet sich eben an alle Sinne. Und Weihrauch gehört für uns deshalb einfach dazu.

Unsere Verstorbenen von Allerheiligen

An Allerheiligen gedenken wir aller Verstorbenen und ganz besonders jener, welche im vergangenen Jahr von uns gegangen sind. Während der Totengedenkfeier um 14.00 Uhr zünden wir für diese Verstorbenen eine Kerze an und bringen diese anschliessend auf ihr Grab.

Sch	ün	fh	eim

ochaphichh			
27.10.2024	Willy Balmer-Buholzer	Unterdorf 16, Schüpfheim	90 Jahre
10.11.2024	Erwin Schmid-Alessandri	WPZ, früher Flühlistrasse 15, Schüpfheim	86 Jahre
21.11.2024	Anna Elisabeth Zemp	SSBL, Knutwil	70 Jahre
24.11.2024	Louise Wobmann	WPZ, früher Voglisberg, Schüpfheim	104 Jahre
25.11.2024	Josef Distel-Koutstaal	Weghus 1, Schüpfheim	82 Jahre
05.12.2024	Gottfried (Godi) Emmenegger-Studer	Hüsle 1, Schüpfheim	75 Jahre
06.12.2024	Niklaus Epp-Zgraggen	Büelmättili, Schüpfheim	74 Jahre
16.12.2024	Helen Hofstetter-Hodel	WPZ, früher Schächli 17, Schüpfheim	84 Jahre
05.01.2025	Alfred Felder-Meier	WPZ, früher Obchile 2, Schüpfheim	94 Jahre
05.01.2025	Elena Felder-Giani	Sälistrasse 31, Luzern, früher Unterdorf 5	97 Jahre
19.01.2025	Josef Lötscher-Stadelmann	Gruppe 4, Schüpfheim	86 Jahre
23.01.2025	Christine Schmid-Emmenegger	Schächlimatte 1, Schüpfheim	79 Jahre
30.01.2025	Anna Schmid-Müller	APZ Sunnematte, früher Ober-Wilischwand 1	90 Jahre
01.02.2025	Tim Süess	Brüggmösli 13, Schüpfheim	21 Jahre
08.02.2025	Theres Ottiger	Viva Luzern Eichhof, früher Brüggmösli 44	72 Jahre
18.02.2025	Martina Stalder-Christen	WPZ, früher Hauptstrasse 35	91 Jahre
04.03.2025	Toni (Anton) Dahinden-Bucher	WPZ, früher Schächlimatte 4	81 Jahre
07.03.2025	Andreas Regli-Lüscher	WPZ, früher Schmidgass 8	88 Jahre
09.03.2025	Berta Wicki-Kaufmann	WPZ, früher Under-Trüebebach 2	93 Jahre
17.03.2025	Martha Pfulg-Stalder	Hauptstrasse 51	90 Jahre
10.04.2025	Martha Rigert-Koch	WPZ, früher Kuonimatt, Kriens	97 Jahre
02.05.2025	Josie Zemp-Imbach	Feldmatte 2, Schüpfheim	82 Jahre
25.05.2025	Walter Bienz-Distel	Chlosterweg 8, Schüpfheim	78 Jahre
02.06.2025	Monica Kloter	WPZ, früher Mülipark 11	84 Jahre
20.06.2025	Margrit Balmer-Buholzer	Heim Erlosen, Hitzkirch, früher Unterdorf 16	91 Jahre
10.07.2025	Josef (Söpp) Felder-Bieri	APZ Sunnematte, früher Brand	84 Jahre
20.08.2025	Franz Lötscher	WPZ Schüpfheim, früher Rinderweg	84 Jahre
10.09.2025	Hermann Emmenegger-Mbithi	Roormüli 2	87 Jahre
21.09.2025	Josef (Söpp) Studer-Albisser	WPZ Schüpfheim, früher Kapuzinerweg 8	85 Jahre
04.10.2025	Rita Felder-Zemp	WPZ Schüpfheim, früher Gärbi 1	85 Jahre
08.10.2025	Trudi Dahinden-Zemp	WPZ Schüpfheim, frührer Chätterech	78 Jahre
10.10.2025	Josy Müller-Brunner	Roormüli 18, führer Obstalde	92 Jahre
Flühli			

Flunii

14.11.2024	Rosa Schmid-Wicki	Schwandalpstrasse 9	88 Jahre
03.12.2024	Sophie Emmenegger-Schnider	Längmatten 3	90 Jahre
19.12.2024	Söpp Fuchs	Papua-Neuguinea, früher Rohrigmoos	73 Jahre
05.01.2025	Theodor Zihlmann-Schnider	Schachen 1	91 Jahre
08.01.2025	Rita Koch-Röösli	Chilemoos 2	86 Jahre
10.02.2025	Theres Bucher-Hofstetter	Dorfstrasse 30	37 Jahre
15.05.2025	Maria Emmenegger-Stadelmann	Schwand 1	74 Jahre
02.06.2025	Anton Felder-Schnidrig	Salzbühlstrasse 4	85 Jahre
11.07.2025	Josef Emmenegger-Stadelmann	Schwand 1	83 Jahre
07.10.2025	Louisa Schnider-Wicki	APZ Sunnematte, früher Chilemoos 2	99 Jahre

2024 bis Allerheiligen 2025

Sörenberg			
19.04.2025	Julius Wicki-Felder	Alpweidstrasse 8	90 Jahre
07.06.2025	Toni Schmid, Pfarrer	Habchegg 2	94 Jahre
12.08.2025	Robert Steffen-Wicki	Burstegg	88 Jahre
30.09.2025	Maria Wicki-Schmid	Hirsegg 8	95 Jahre
Escholzmatt			
30.11.2024	Kurt Bucher-Locher	Andelfingen	95 Jahre
21.12.2024	Ruth Schmid-Schnyder	Hauptstrasse 122	69 Jahre
23.12.2024	Josef Stadelmann	Rothus 1	86 Jahre
24.12.2024	Eduard Schmidiger-Stadelmann	Sunnematte 1	90 Jahre
05.01.2025	Marie Riedweg-Bieri	Kreienmoos 4	87 Jahre
06.01.2025	Lina Friedli-Glanzmann	Sunnematte 1	94 Jahre
15.01.2025	Paul Duss-Haas	Guggerweg 17	78 Jahre
25.01.2025	Bruno Schöpfer	Lehn 6	39 Jahre
04.03.2025	Robert Zemp-Schöpfer	Rütihus 2	83 Jahre
10.03.2025	Jakob Krummenacher	Hinter Stäldeli	79 Jahre
10.03.2025	Robert Felder	Strickegg 1	53 Jahre
30.05.2025	Anna Krummenacher-Wicki	Sunnematte 1, früher Fortuna	98 Jahre
01.06.2025	Maria Zemp	Viva Luzern Rosenberg, Luzern	83 Jahre
24.06.2025	Daniel Schöpfer	Schwandacher 4	60 Jahre
25.06.2025	Alfred Rohrer-Spichtig	Sunnematte 1, früher Lombach 6	88 Jahre
11.07.2025	Anton Stadelmann-Wicki	Sunnematte 1, früher Rämis 3	86 Jahre
25.07.2025	Toni Zihlmann	Sunnematte 1, früher Merkur	76 Jahre
13.08.2025	Hilda Brönnimann-Weber	Sunnematte 1	82 Jahre
24.08.2025	Maria Zemp-Zemp	Wittenschwändi	75 Jahre
Wiggen			
12.12.2024	Josef Beat Studer	Hinterdorfstrasse 18, Langnau i. E.	64 Jahre
10.01.2025	Hermann Albisser-Häfliger	Sunnematte 1	87 Jahre
24.07.2025	Hildegard Stadelmann-Portmann	Sunnematte 1, früher Schartenmatt	89 Jahre
Marbach			
29.03.2025	Urs Felder-Unternährer	Sunnematte 1, früher Ey 1	72 Jahre
30.03.2025	Hans Hofstetter-Jund	Sunnematte 1, früher Moos 5	91 Jahre
22.08.2025	Emil Unternährer-Felder	Sunnematte 1, früher Ey, später Sonneck	95 Jahre

Der allmächtige Gott stärke uns durch sein Wort, er tröste uns durch seinen Geist und berge uns in seinen Armen.

Herr, gib allen Verstorbenen die ewige Ruhe. Und das ewige Liche leuchte ihnen. Herr, lass sie ruhen in Frieden. Amen.



Die Queerbibel wurde öfters beschädigt, nun gestohlen.

Bild: Sylvia Stam

Peterskapelle Luzern

Queere Bibel gestohlen

Anfang Oktober wurde die Queerbibel aus der Peterskapelle Luzern erneut gestohlen. Rund um die Pride Zentralschweiz Ende August häuften sich queerfeindliche Aktionen: zerrissene Flyer, entwendete Plakate, Beschädigungen. Nun wurde sie bereits zum zweiten Mal gestohlen. Bei der Queerbibel handelt es sich um eine alte Zürcher Bibel. Darin befinden sich Texte auf Transparentpapier, die biblische Inhalte mit einer queeren Perspektive nacherzählen, ohne das Original zu ersetzen. Die Katholische Kirche Stadt Luzern bedauert und verurteilt den Vorfall. Es wurde Anzeige erstattet.

Thurgau

«Tanzverbot» aufgehoben

Die Stimmbürger:innen des Kantons Thurgau haben am 28. September mit 51,1 Prozent Ja-Stimmen das neue Ruhetagsgesetz angenommen. Damit wird das Veranstaltungsverbot - im Volksmund oft Tanzverbot genannt an hohen Feiertagen gelockert. Dies sind der Karfreitag, Ostermontag, Pfingstmontag, Bettag und Weihnachtstag. Mit der Lockerung sind kulturelle und sportliche Veranstaltungen an diesen Tagen künftig erlaubt, wenn sie in geschlossenen Innenräumen stattfinden und nicht mehr als 500 Personen daran teilnehmen. Der Kanton Luzern hat das «Tanzverbot» schon 2010 aufgehoben. Evangelische Kirche Schweiz

Missbrauchsstudie geplant

Die Evangelische Kirche Schweiz (EKS) legt einen neuen Vorschlag für eine Missbrauchsstudie vor. Deren Ziel ist laut SRF eine unabhängige Aufarbeitung von sexualisierter Gewalt in der evangelisch-reformierten Kirche Schweiz. «Wir wollen die Erfahrung von Betroffenen sichtbar machen, strukturelle Schwachstellen erkennen und die bisherigen Aufarbeitungsprozesse evaluieren», sagte EKS-Präsidentin Rita Famos gegenüber SRF. Im Sommer 2024 hatte das Kirchenparlament eine breiter angelegte Dunkelfeldstudie abgelehnt zugunsten einer Studie, die sich auf die reformierte Kirche beschränken würde.



Rita Famos, Präsidentin der Evangelischen Kirche Schweiz, will Missbrauchsbetroffene sichtbar machen.

Bild: EK

Augustinuswerk

App will Christen verbinden

Das Augustinuswerk in St-Maurice VS hat eine App lanciert, die Christen zusammenbringen will. Die App verbindet Pfarreien, Wallfahrten und Gemeinschaften und gibt Einsicht in Gottesdienstzeiten, Veranstaltungen und Nachrichten. Gleichzeitig ermöglicht sie den Mitwirkenden, Texte, Fotos und Videos zu teilen.

Die App kommt in rund zwanzig Pfarreien und Wallfahrtsorten sowie in drei Sprachen auf den Markt. In einer zweiten Phase wird sie auf Frankreich und Belgien ausgeweitet.

mychurchswiss.ch



Papst Leo hat den Rücktritt von Sittens Bischof Jean-Marie Lovey angenommen.

Bild: Sylvia Stam

Bistum Sitten/Vatikan

Bischof Lovey tritt zurück

Am 2. August wurde Jean-Marie Lovey, Bischof von Sitten, 75 Jahre alt und musste deshalb dem Papst seinen Rücktritt einreichen. Der Vatikan hat diesen nun angenommen. Bis zur Ernennung eines Nachfolgers bleibt Lovey allerdings im Amt. Das Bistum «bittet um Gebete für die Ernennung seines Nachfolgers», heisst es in der Mitteilung des Bistums. Lovey gehört zum Orden der Chorherren vom Grossen St. Bernhard. Als Bischof war er seit 2014 im Amt.

Luzerner Kantonsrat

Sessionen für Behinderte

Im Kanton Luzern soll es regelmässig eine Behindertensession geben. Der Kantonsrat erklärte Mitte September einen Vorstoss von Maria Pilotto (SP, Luzern) als Postulat für erheblich. Nur die SVP lehnte den Vorschlag ab.

2023 fand erstmals auf nationaler Ebene eine Behindertensession statt. Für den Kanton Luzern will die Regierung den Aufbau und Betrieb Behindertenorganisationen übergeben und dafür rund 25 000 Franken aus dem Lotteriefonds bereitstellen. Behindertensessionen trügen dazu bei, «strukturelle Barrieren abzubauen und den Weg zu einer inklusiven Gesellschaft zu ebnen», schreibt die Regierung in ihrer Stellungnahme.



Abstimmung
in der Synode:
Am 5. November
entscheidet das
Kirchenparlament unter
anderem über
den Voranschlag
2026.
Bild: do

Synodesession am 5. November

Der Beitragssatz für die Kirchgemeinden soll sinken

Die Landeskirche rechnet nächstes Jahr mit einem Plus von rund einer Million Franken – trotz tieferem Beitragssatz der Kirchgemeinden. Der Synodalrat legt der Synode an deren Session vom 5. November einen Voranschlag vor, der mit Einnahmen von rund 14,3 Millionen und Ausgaben von rund 13,3 Millionen Franken rechnet.

Der Steuersatz der Kirchgemeinden soll deshalb um 0,001 auf 0,020 Einheiten sinken. Schon im Mai hatte die Synode aufgrund des guten Abschlusses 2024 einen nachträglichen Rabatt von 0,002 Einheiten beschlossen. Der Synodalrat tönt in seiner Botschaft an, dass auch das Rechnungsergebnis 2025 besser ausfallen wird als die budgetierte schwarze Null. Im Voranschlag 2026 stütze er sich auf die tatsächlich eingegangenen Steuern des Jahres 2024, schreibt der Synodalrat. Die von den Kirchgemeinden budgetierten Steuererträge für 2025 wiederum würden «voraussichtlich übertroffen», da viele Kirchgemeinden «eher vorsichtig» budgetierten.

Mi, 5.11., ab 9.30, Kantonsratssaal, öffentlich

Kriens

Aus dem Zentrum St. Franziskus kann Schulraum werden

Die Kirchgemeinde Kriens kann mit der Stadt über die Übergabe des Kirchenzentrums St. Franziskus als Schulzentrum verhandeln. An der Kirchgemeindeversammlung vom 24. September haben die Stimmenden die rechtlichen Voraussetzungen dafür geschaffen - «mit grossem Mehr», wie es in einer Medienmitteilung heisst. Die Übergabe des Zentrums ist auf 2027 vorgesehen. Ob die Kirchgemeinde es vermietet, verkauft oder im Baurecht abgibt, ist noch offen. Das «St. Franziskus» war 1979 eröffnet worden. Es umfasst eine Kirche, einen Saal, Gruppenräume sowie ein abgetrenntes Wohnhaus.



Das «St. Franziskus» in Kriens kann zu einem Schulzentrum werden. Bild: pd

Im Gegenzug zur Franziskus-Umnutzung wolle die Kirchgemeinde das Gallusheim im Zentrum der Stadt zu einem «lebendigen Treffpunkt für Kirche und Gesellschaft» umgestalten, heisst es in der Mitteilung weiter.

Alt Synodalrat gestorben

Er war der erste Präsident

Am 24. September ist Joseph Duss-Cottagnoud mit 102 Jahren gestorben, ein Mann, der «das Leben im und ums Entlebuch nachhaltig mitgestaltet und -geprägt» habe, wie der «Entlebucher Anzeiger» über den Verstorbenen schreibt. Duss lebte in Schüpfheim, brachte es als Verdingkind zum Rechtsanwalt und wirkte «als iuristisches Gewissen, Initiant und oftmals (Gründungs-)Präsident [...] in verschiedenen Gremien mit, sei es im wirtschaftlichen, kirchlichen oder gesellschaftlichen Kontext», so der «Entlebucher Anzeiger» weiter. Unter anderem gründete Duss 1970 die katholische Landeskirche mit und war in den ersten zwei Jahren erster Präsident des Synodalrats. Zudem präsidierte er 21 Jahre lang die Pflegschaft Heiligkreuz.

Adligenswil

Mehrheit schätzt Geläute

Das Kirchengeläute, insbesondere der nächtliche Glockenschlag, führt immer wieder zu Reklamationen und Diskussionen. Die Kirchgemeinde Adligenswil holte deshalb die Meinung der Bevölkerung über eine repräsentative Umfrage ab. Sie wollte wissen, wie der Glockenschlag von 22 bis 7 Uhr wahrgenommen wird und ob er beibehalten, reduziert oder abgeschafft werden soll.

800 Personen wurden schriftlich befragt, 344 füllten den Fragebogen aus. Fazit: 76 Prozent nehmen den Glockenschlag wahr, 55 Prozent sehr oder eher positiv; häufiger sind dies katholische Personen. Kritiker:innen sprechen vor allem von Lärmbelästigung und Störung beim Schlaf.

kpm.ch



Alle Beiträge der Zentralredaktion

www.pfarreiblatt.ch

Zuschriften/Adressänderungen an (Telefonnummern und Mailadressen siehe unten):

Kath. Pfarramt, Chilegass 2, 6170 Schüpfheim

Kath. Pfarramt, Alte Gemeindestrasse 3, 6173 Flühli

Kath. Pfarramt, Marientalweg 1, 6174 Sörenberg

Kath. Pfarramt, Hauptstrasse 105, 6182 Escholzmatt

Kath. Pfarramt, Dorfplatz 7, 6196 Marbach

Hinweise für den überpfarreilichen Teil: Kantonales Pfarreiblatt, c/o Kommunikationsstelle der röm.-kath. Landeskirche des Kantons Luzern, Abendweg 1, 6006 Luzern 6, 041 419 48 24/26, info@pfarreiblatt.ch Druck und Versand: Brunner Medien AG, 6011 Kriens, www.bag.ch

Kontakt



Pastoralraum Oberes Entlebuch

Chilegass 2, 6170 Schüpfheim 041 484 12 33 | info@pastoralraum-oe.ch

Pfarramt Schüpfheim

Reto Wicki

Impressum

Herausgeber und Redaktion:

Erscheint 20 Mal im Jahr

Pastoralraum Oberes Entlebuch

Chilegass 2, 6170 Schüpfheim, 041 484 12 33

info@pastoralraum-oe.ch, www.pastoralraum-oe.ch

041 484 12 33 | schuepfheim@pastoralraum-oe.ch Mo-Fr 08.30-11.30 Uhr

Pfarramt Flühli

Petra Schnider

041 488 11 55 | fluehli@pastoralraum-oe.ch Di/Fr 08.30-11.30 Uhr

Pfarramt Sörenberg

Corina Schwander

041 488 11 32 | soerenberg@pastoralraum-oe.ch Di 08.30-11.00 Uhr

Pfarramt Escholzmatt-Wiggen

Marion Portmann/Monika Studer

041 486 15 01 | escholzmatt-wiggen@pastoralraum-oe.ch Mo/Di/Do/Fr $08.30\text{-}11.00\,\mathrm{Uhr}$

Pfarramt Marbach

Rita Schöpfer

034 493 33 08 | marbach@pastoralraum-oe.ch Mi $08.30\text{--}11.00\,\mathrm{Uhr}$

Seelsorge

Martin Heinrich Rohrer

Pastoralraum- und Gemeindeleiter a. i. 041 484 12 33 martin.rohrer@pastoralraum-oe.ch

Martin Walter

Leitender Priester 041 486 15 01 martin.walter@pastoralraum-oe.ch

Br. Pascal Mettler OFMCap

Kaplan 079 231 93 84 pascal.mettler@pastoralraum-oe.ch

Katarina Rychla

Pfarreiseelsorgerin 034 493 42 24 katarina.rychla@pastoralraum-oe.ch

Weitere Kontaktangaben erhalten Sie auf unserer Website www.pastoralraum-oe.ch oder über unsere Pfarrämter.



Missionskreuz Friedhof Escholzmatt.